

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 41

Artikel: Politik in Schweden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



König Gustav von Schweden auf der Jagd zur Zeit der schwedischen Wahlen. Bei ihm sitzt Mr. Guineß aus London, sein alter Freund.

Per Albin Hansson, der neue sozialistische Ministerpräsident Schwedens, verläßt den königlichen Palast in Stockholm, nachdem König Gustav ihn mit der Bildung des Kabinetts beauftragt hat.

POLITIK IN SCHWEDEN

Man weiß, daß bei den schwedischen Wahlen die Sozialdemokraten eine absolute Mehrheit errangen und daß ihr Führer Per Albin Hansson nun zum zweitenmal Ministerpräsident geworden ist. An diesen Wahlsieg lassen sich alle möglichen politischen Betrachtungen, Rechnungen und Überlegungen anknüpfen, und unsere politischen Blätter haben das auch getan. Was man aber bei uns bei dieser Gelegenheit nicht erwähnt hat, ist die Tatsache, in welch gerechter und ritterlicher Art man in Schweden so einen Wahlkampf durchführt. Wir, die schweizerischen Demokraten, hätten da einiges zu lernen. Bei den Schweden gehört es nicht zum Rüstzeug der politischen Gegner, einander zu verunglimpfen; da fehlt in der Presse jener hohnvolle Ton, der bei uns häufig ist, der Ton, mit dem man nicht die Überlegungen und Meinungen des Gegners, sondern sein Ansehen bekämpft. Die scharfen Angriffe, die gutgeschliffene Waffe werden in Schweden immer mit dem Bewußtsein geführt: es geht gegen einen Mann, der schließlich mit mir zum schwedischen Volk, zu meinem

Land gehört. Diese Art politische Kämpfe hinterlassen keine unnötigen Wunden, noch Verbitterung. Man ist sich nicht zu nahe getreten, man kann ohne heimliche Racheucht nachher wieder auf dem gemeinsamen Boden sich treffen. Per Albin Hansson würde bei uns etwa Meier oder Müller heißen; auch er führt seine Pressewaffen ritterlich, und der ritterliche schwedische König steht mit diesem Mann auf gutem Fuße. Als die Wahlen im Gange waren, befand sich der alte König Gustav auf der Jagd. Er hatte Glück, kam reichlich zum Schuß, und eine große Zahl Enten waren die Beute des Tages. «So, die Sozialdemokraten haben den Vogel abgeschossen», sagte er am Abend, als ihm die Wahlresultate bekannt wurden. «Nun, ich habe heute mehr Enten erwischt als je, zu viel für die königliche Küche, da bitte ich die neuen Herren des Ministeriums am besten zum Entenbraten. Und so geschah es. — Bei uns? Wie wäre das? Hocken wir nicht zu gerne und zu viel hinter unseren Verschanzungen, wir schweizerischen Demokraten, auch wenn's Zeit wäre, als gute Eidgenossen zusammenzusitzen?»